

Vernehmlassung zu den Landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2018-2021

Consultation sur les enveloppes financières agricoles 2018-2021

Consultazione sui limiti di spesa dell'agricoltura 2018-2021

Organisation / Organisation / Organizzazione	CVP Schweiz
Adresse / Indirizzo	Klaraweg 6 Postfach 5835 3006 Bern
Datum, Unterschrift / Date et signature / Data e firma	16. Februar 2016

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme an das Bundesamt für Landwirtschaft, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern oder elektronisch an schriftgutverwaltung@blw.admin.ch.

Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme elektronisch als Word-Dokument zur Verfügung stellen. Vielen Dank.

Merci d'envoyer votre prise de position, par courrier, à l'Office fédéral de l'agriculture, Mattenhofstrasse 5, 3003 Berne ou par courrier électronique à schriftgutverwaltung@blw.admin.ch. Un envoi **en format Word par courrier électronique facilitera grandement notre travail. D'avance, merci beaucoup.**

Vi invitiamo a inoltrare i vostri pareri all'Ufficio federale dell'agricoltura, Mattenhofstrasse 5, 3003 Berna oppure all'indirizzo di posta elettronica schriftgutverwaltung@blw.admin.ch. **Onde agevolare la valutazione dei pareri, vi invitiamo a trasmetterci elettronicamente i vostri commenti sotto forma di documento Word. Grazie.**

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali:

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zu obengenannter Vorlage Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Die CVP lehnt die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kürzungen im Zahlungsrahmen um CHF 751 Mio. ab.

Wir sind uns bewusst, dass in Anbetracht der angekündigten Sparmassnahmen des Bundes (u.a. Stabilisierungsprogramm) jeder Bereich seinen Teil dazu beitragen muss, um die Sparziele zu erreichen. Jedoch ist die Landwirtschaft der einzige Bereich, bei dem gekürzt werden soll (siehe Erläuternder Bericht des Bundesrates für die Vernehmlassung Stabilisierungsprogramm, S. 8 und 9): Der Bereich Landwirtschaft und Ernährung weist beim Durchschnittswachstum als einziger Bereich ein Minus auf, und dies trotz der misslichen Einkommenslage in der Landwirtschaft (das Einkommen liegt rund einen Drittel unter den Vergleichseinkommen nach Art. 5 Landwirtschaftsgesetz). Bei allen anderen Bereichen sind Zuwächse vorgesehen, wenn auch etwas kleinere als ursprünglich geplant.

Wir erinnern den Bundesrat ausserdem an seine Versprechen in der Botschaft zur Agrarpolitik 2014-2017. Diese dürfen nicht nach so kurzer Zeit wieder gebrochen werden. Schliesslich ist es der Bundesrat, der immer wieder wettbewerbsfähiges und produktiveres Verhalten der Bauern verlangt. Dieses ist jedoch nur – wie in anderen Wirtschaftszweigen auch – mit einer gewissen Investitions- und Rechtssicherheit zu haben.

Der CVP sind ausserdem folgende Punkte wichtig:

Bauernfamilien mit Zukunftsperspektive

Als Familienpartei setzt die CVP den Schwerpunkt in der Landwirtschaft bei den Familienbetrieben, welche ihre Lebensgrundlage aus der Landwirtschaft erzielen. Diese Familien haben Anrecht auf ein Einkommen, welches ihnen eine gute Lebensqualität ermöglicht. Die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft sollen so ausgestaltet sein, dass sich interessante Perspektiven für engagierte Bauernfamilien ergeben.

Die CVP setzt sich für eine zukunftsgerichtete, durch Familienbetriebe getragene Landwirtschaft ein.

Weniger Bürokratie, mehr Einkommen

Die Kosten in der Landwirtschaft sollen gesenkt werden und die Einkommen sich positiv entwickeln können. Die Arbeitszeit einer Bauernfamilie liegt deutlich über der durchschnittlichen Arbeitszeit. Es ist deshalb wichtig, dass das unternehmerische Handeln der Landwirte nicht durch unnötige Regulationen und hohen administrativen Aufwand zusätzlich eingeschränkt wird.

Ja zu mehr Produktivität, aber nur mit finanzieller Sicherheit

Beim Kostennachteil in der Schweiz und den klimatischen sowie topographischen Begebenheiten in unserem Land ist es grundsätzlich nicht möglich, zu EU-Preisen Lebensmittel zu produzieren und somit wettbewerbsfähig zu sein. Landwirtschaftliche Produkte sind vorwiegend standardisierte Produkte wie Milch oder Getreide, die von der verarbeitenden Industrie in grossen Mengen und in gleicher Qualität benötigt werden. Der Landwirt als Produzent kann sich kaum differenzieren und damit die Wertschöpfung nicht gezielt erhöhen.

Die CVP geht trotzdem mit dem Bericht im Grundsatz einig, dass die Land- und Ernährungswirtschaft ihre Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern soll. Wie im Bericht erläutert, ermöglicht die Umsetzung des technischen Fortschritts auch in der Schweiz eine weitere Produktivitätssteigerung. Um jedoch die nötigen Investitionen überhaupt tätigen zu können, sind die landwirtschaftlichen Betriebe auf eine langfristige finanzielle Sicherheit angewiesen. Dies ist mit ständigen Diskussionen um Kürzungen nicht möglich. Auch die Landwirtschaft braucht Rechtssicherheit.

Dementsprechend müssen die in Artikel 1 des Bundesbeschlusses festgelegten Beträge als Fixbeträge und nicht als Höchstbeträge angesehen werden. Sie sollten ausserdem im Rahmen des Budgetprozesses unverändert übernommen werden.

Fazit

- Die AP 14-17 ist zu wenig lange in Kraft, um bereits konkrete Schlussfolgerungen daraus ziehen zu können. Für viele Betriebe bedeutete die neue AP grosse Umstellungen, die teils immer noch im Gang sind. Eine Kürzung der Beiträge würde diese Umstellungen und die Erreichung der festgelegten Ziele – die ja auch für die für Periode 2018-2021 gelten – zusätzlich erschweren.
- Die Frankenstärke stellt auch die Land- und Ernährungswirtschaft vor grosse Herausforderungen. Nicht nur die Exportprodukte sind davon betroffen, sondern alle Produkte, die in Konkurrenz mit dem zunehmenden Einkaufstourismus stehen.
- Erschwerend kommt hinzu, dass die Land- und Ernährungswirtschaft mit der von der WTO beschlossenen Abschaffung der Exportsubventionen vor einer weiteren Unsicherheit steht. Allgemein üben Marktliberalisierungstendenzen entsprechenden Druck auf die landwirtschaftliche Produktion aus.

Aus diesen Gründen ist die CVP der Meinung, dass jetzt der falsche Zeitpunkt für Budgetkürzungen gegenüber der Periode 2014–2017 ist.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Christophe Darbellay

Präsident CVP Schweiz

Sig. Béatrice Wertli

Generalsekretärin CVP Schweiz